

Rocca im Slalom von Chamonix eine Klasse für sich – Raich Zweiter – Vier ÖSV-Läufer unter den ersten Neun  
Ghedina knapp geschlagen – Walchhofer Dritter – Holzknicht gestürzt



Sprung auf Platz vier – Mario Schelber.

Foto: AP/Trovati

## „WM ist noch kein Thema für mich“

Für den Osttiroler Mario Schelber begann das neue Jahr gleich mit einem Knalleffekt.

INNSBRUCK (w.m.). Im einzigen Training testete er noch die Tauglichkeit der Fangnetze, im Rennen brauste der sympathische 21-Jährige dann auf der „extrem schnellen und mit brutal weiten Sprüngen“ Abfahrt von Chamonix auf den vierten Platz. „Ein Superlauf. Das war endlich die Explosion in der Abfahrt“, ließ Scheiber im TT-Gespräch seinen Huresenritt (Siegesschnitt: 102,92 km/h) noch ein-

mal Revue passieren. Blickpunkt WM – schon einen Gedanken verschwendet? „Die Weltmeisterschaft ist noch kein Thema für mich. Ich denke lediglich von Rennen zu Rennen. Alles andere ergibt sich dann von alleine“, will sich der junge Mann aus St. Jakob im Defereggental auf die unmittelbare Gegenwart – den Riesentorlauf am Dienstag in Adelboden – konzentrieren. Eine Blick in die nähere Zukunft wagt der Weltcupneuling doch: „Auf der Streif wird mir im Steilhang und der Mausefalle schon ein bisschen mulmig werden.“

## Grugger sicherte sich einen Fixplatz im ÖSV-WM-Team

Bormio war doch keine Eintagsfliege. Das bestätigte Hans Grugger mit seinem Abfahrtsieg in Chamonix eindrucksvoll.

CHAMONIX (TT, APA). Zehn Tage nach der WM-Generalprobe in Bormio gewann Grugger auch die Weltcup-Abfahrt in Cham-

nio und sicherte sich damit wohl schon seinen Fixplatz im ÖSV-WM-Team. Der 23-jährige Salzburger siegte auf der pickelhaften, 3343 Meter langen Kandahar-Strecke knapp vor dem unverwütlchen Italiener Kristian Ghedina (+0,11) sowie Michael Walchhofer (+0,14) und Mario Scheiber (+0,31).

„Das war ein Traumlauf“, frohlockte Grugger, der bereits nach dem Abschwinger wusste, dass seine Zeit für einen Spitzenplatz reichen würde. „Im Ziel war ich dann aber viel nervöser als am Start.“ Vor allem bei den Fahrten von Walchhofer und Weltcup-Spitzenreiter Bode Miller aus den USA, der nach Zwischenbestzeit im Mittelteil viel Zeit verlor und am Ende ex aequo mit ÖSV-Superstar Hermann Maier (+0,51) auf Platz acht landete, zitterte der gelehrte Koch und Kellner und passionierte Hobby-Golfer um seinen Sieg.

Neben Grugger demonstrierte auch Weltmeister Walchhofer erneut seine Hochform in den Speed-Disziplinen, obwohl er diesmal gar nicht mit letztem Einsatz gefahren war. „Ich habe bei der schlechten Sicht nicht alles riskiert, denn ich habe Familie zu Hause“, erklärte der 1,92 m große Altemarkter

Wie an den Trainingstagen gab es auch im Rennen auf Grund der teilweise viel zu weiten Sprünge zwei schwere Stürze: Doch sowohl der Franzose Sebastien Fournier-Bidoz als auch der Tiroler Norbert Holzknicht kamen laut ersten Diagnosen bei ihren wild aussehenden Crashes mit Gehirnerschütterungen glimpflich davon.



Siegerbild von Chamonix mit zwei Österreichern – v. l.: Kristian Ghedina, Hans Grugger und Michael Walchhofer. Foto: gepa

### THEMA FRAGE ZUM TAG

Wer ist der älteste Sieger eines Weltcuprennes? TT: Stephan Eberharter. Bei seinem Sieg im Vorjahr in Kvitfjell war der Zillertaler 34 Jahre elf Monate und elf Tage alt.

### ZAHL ZUM TAG

33. Mit Platz zwei in der Abfahrt von Chamonix erreichte Kristian Ghedina den 33. Podestplatz in seiner langen Weltcupkarriere. Insgesamt 13 Weltcup-Rennen (zweif Abfahrten, ein Super-G) gewann der Italiener.

### KURZ ZITIERT



„Jetzt weiß ich, dass ich im Weltcup noch einige Jahre vor mir habe.“

HERMANN MAIER Der erfreute Kommentar des 32-jährigen ÖSV-Stars zum zweiten Platz des 35-jährigen Kristian Ghedina in der Chamonix-Abfahrt.

Foto: gepa/Pammer

E-MAIL-ADRESSE REDAKTION sport@tt.com